

Gründung 1918. Fabrikation von Säcken und Planen. Großhandel in Jute- und Mischgeweben und Papiersäcken. Seit 1924 Deutsche Textilvereinigung AG Detag, seit 1959 GmbH. Großformatig. Ornamentumrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 301



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Togogesellschaft

Anteilschein 10.000 Mark, Nr. 5221
Berlin, Juni 1923 EF-
Gründung am 29.12.1902. Eine der größten deutschen Kolonialgesellschaften mit 25 Faktoreien in Togo und Kamerun sowie Beteiligungen an vier weiteren Pflanzungsgesellschaften, die infolge des 1. Weltkrieges verloren gingen. Aufkauf von Landesprodukten, insbesondere Baumwolle, Palmkerne, Palmöl, Kakao, Erdnüssen und Kopra. Hauptsitz in Lomo. 1923 Verbindung mit der Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, mit der sie 1942 die Togo-Ost GmbH zur Betreibung von Handelsgeschäften in der Ukraine gründete. 1921-28 wurde vorübergehend eine Handelsniederlassung in Kolumbien betrieben. Mit dem Kriegsbeginn 1939 wurden die Faktoreien in Togo beschlagnahmt und unter Zwangsverwaltung gestellt. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 97)



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 7160
Krauschwitz O.-L., Sept. 1941 EF+
Auflage: 2.500. Gründung 1874 als Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik, ab 1904 wie oben. Herstellung von Steinzeugrohren, säurefestem Steinzeug für die chemische Industrie, Hochspannungs-Isolatoren und Chamottewaren. Werke in Münsterberg (Schles.), Krauschwitz (Lausitz),

Muskau, Kassel-Bettenhausen und Bad Freienwalde (Oder). Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Deutsche Steinzeugwarenfabrik in Mannheim-Friedrichsfeld (die dann auch die Aktienmehrheit hielt). Aufgekauft wurden 1923/24 die Technochemie-AG in Berlin-Heinersdorf und 1928 die Keramische Industrie-Bedarfs-AG in Meißen. 1933 fusionsweise Übernahme der Ton- und Steinzeugwerke W. Richter & Cie. AG in Bitterfeld. 1934/37 Sitzverlegung von Berlin nach Krauschwitz bei Muskau O.-L., im gleichen Jahr gemeinsam mit der Mehrheitsaktionärin vollständige Übernahme der "Annawerk" Schamotte- und Tonwarenfabrik AG in Oeslau bei Coburg. Die Werke Krauschwitz und Freienwalde wurden nach vorausgegangener Demontage 1945 landeseigene Betriebe, es verblieb der Ges. nur das Werk in Kassel-Bettenhausen. 1948 Sitzverlegung nach Schwarzenfeld (Opf.), wo in den Räumen der Buchtal AG eine kleine Produktion eingerichtet wurde. 1955 verschmolzen mit der Mehrheitsaktionärin "Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie" in Mannheim-Friedrichsfeld (die heutige FRIATEC). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie 100 RM, Nr. 6506
Hellerau, 17.4.1942 UNC/EF
Auflage: 250. Gründung 1913 zur Weiterführung der 1898 von Karl Schmidt gegründeten und von großen Namen der deutschen Architektur geformten „Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst“ in Hellerau und München mit Niederlassungen in Köln, Hamburg und Berlin. Hergestellt wurden vollständige Wohnungseinrichtungen, auch Bau von Holzhäusern. Eingerichtet wurden Herrschaftshäuser, Villen, Sanatorien, Hotels sowie Passagierdampfer. In der Weltwirtschaftskrise kam der Betrieb 1930 wegen finanzieller Schwierigkeiten zum Erliegen, bei der anschließenden Sanierung wurde 1931 die Sächsische Bank Großaktionär der in Berlin, München und Dresden/Leipzig börsennotierten AG. Nach dem Krieg wurde die Firma geteilt: In Dresden-Hellerau existierte fortan der VEB Deutsche Werkstätten Hellerau und produzierte vor allem Wohn- und Schlafraummöbel (1992 als Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH privatisiert), in München setzte die Deutsche Werkstätten München GmbH die eher gehobenen-künstlerische Tradition fort. 1998 wurden beide Unternehmen wieder vereint. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 44)

Nr. 305 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 511-520
Berlin, März 1927 EF/VF
Gegründet am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 305



Nr. 306



Nr. 307

Nr. 306 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsches Reich

3 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 81886
Berlin, 22.4.1895 EF-
1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsschuldenscheidung, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihegesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihezwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach nur noch 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs. Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. **Äußerst selten** angebotene Emission. (Einlieferer-Nr.: 87)

Nr. 307 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 120024
Berlin, 7.5.1909 VF
Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Mit Kuponbogen. Nur **zwei Stücke** wurden im Jahr 2006 in England gefunden. (Einlieferer-Nr.: 87)



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsches Reich

4% Schatzanweisung 5.000 RM, Nr. 14552
 Berlin, 13.9.1940 UNC/EF
 Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei mit großem Reichsadler. Ganz selten angebotener **hoher** Nennwert. (Einlieferer-Nr.: 87)



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Diamalt AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 36541-60
 München, Aug. 1973 EF
 Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden „Deutsche Diamalt GmbH“ und der „Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH“. In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde. Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburg Zellstoffwerke AG. Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Äußerst selten. (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Die Blauen Quellen Fritz Meyer & Co. AG

Aktie 50 DM, Nr. 6451
 Rhens am Rhein, Sept. 1974 UNC/EF
Auflage: 400. Gründung 1883 als oHG, 1922 Umwandlung in die „Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG“. Schon damals einer der bedeutendsten deutschen Mineralbrunnen. 1918-25 kamen die noch heute bestehenden Zweigbetriebe Grauhof bei Goslar (Harzer Grauhof-Brunnen), Aumühle (Fürst Bismarck Mineralbrunnen) und Selters a.d.Lahn dazu. Weiter übernommen wurden 1936 die Neue Selterser Mineralquelle AG in Stockhausen (Lahn) und 1991 die Rietenauer Mineralquellen. 2001 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Mainz. Im Laufe der Jahrzehnte übernahm der Schweizer Nestlé-Konzern die Mehrheit an der in Frankfurt börsennotierten AG und schluckte sie schließlich 2002 durch „Squeeze-Out“ vollständig. Stilisierte Flaschen im Underdruck. Grüner Druck. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dierig Holding AG

Aktie 50 DM, Nr. 39408
 Augsburg, Dez. 1983 UNC/EF
 Gründung bereits 1805. Firmierte von 1928 bis 1972 unter Christian Dierig AG. Noch heute als größte deutsche Textilgruppe (Garne, Web- und Wirkstoffe, Bett- und Tischwäsche) notiert. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 70)

Nr. 312 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Diskont und Kredit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 801
 Berlin, März 1935 EF+
Auflage: 1.000. Gründung 1927 in Dresden als „Kreditanstalt für Industrie und Verkehrsmittel AG“, 1929 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 Umfirmierung wie oben. Großaktionäre dieses Spezialkreditinstituts waren die Dresdner Bank, die Sächsische Staatsbank und die gewerkschaftseigene Bank der Deutschen Arbeit lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 312



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dommitzcher Tonwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3381
 Dommitzsch a. Elbe, 19.7.1928 UNC/EF
Auflage: 300. Gegründet 1882 als Splauer Thonwerke AG, 1883 umbenannt in Vereinigte Splauer und Dommitzcher Thonwerke AG, ab 1905 wie oben. Hergestellt wurden Steinzeugröhren für Kanalisationen und Abwässerungen sowie Schamottesteine. Die Tonwerke wurden 1997 abgerissen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 25
 Hervest-Dorsten, Okt. 1929 EF
Auflage: 354. Gründung 1873, nachdem maßgebende Dorstener Bürger erkannt hatten, daß sich der Ruhrbergbau nach Norden ausdehnen würde. Die Übernahme des alleinigen Herstellungsrechts einer Trockenpresse für Bausteine und Brikettierung von Materialien aller Art wurde 1883 richtungswesend für die weitere Entwicklung des Unternehmens, hier lag bald der Produktionsschwerpunkt. Ab 1929 auch Fertigung von Zahnradern und kompletten Getrieben. 1976 Umfirmierung in „Dorstener Maschinenfabrik AG“ (bei dieser Firma wäre der Katalogverfasser 1979 beinahe mal Finanzchef geworden). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)

Nr. 315 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dortmunder Matten- und Läuferfabrik M. Dietrich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 528
 Bochum, 1.1.1927 EF
Auflage: 550. 1926 Gründung als Westfälische Cocos-Mattenfabrik AG, 1927 Firmenänderung wie oben. Hergestellt wurden Läufer, Teppiche, Matten aus Sisal und Kokos. 1964 Umfirmierung in M. Dietrich AG Teppich- und Textilfabrik, 1968 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)

Ihre Schriftgebote werden interessiewahrend bestmöglich für Sie ausgeführt: der Zuschlag erfolgt, gleich wie hoch Sie geboten haben, immer nur eine Steigerungsstufe über dem nächsthöchsten Gebot.



Nr. 315

Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmund Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)



Nr. 317

Salben, Pflaster, Ampullen, Dragees und medizinische Konfitüren. Börsennotiz Berlin. 1930 Vertrag mit der AG für medizinische Produkte zu Berlin, wobei diese die Warenbestände der Dr. Laboschin AG zum Tageswert übernahm und eine Vergütung von 5-6% des St.- u. VZ-Aktienkapitals pro Jahr zahlte. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 32)



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Drägerwerk AG

Sammel-VZ-Aktie 2 x 50 DM, Nr. 36155-156 Lübeck, März 1979 UNC/EF

Gründung 1902 als oHG, 1970 Umwandlung in eine AG. Die Gesellschaft ist weltweit führend in der Medizin-, Atemschutz- und Umweltschutzanalysen-Technik, außerdem werden Produkte für die Luft- und Raumfahrt hergestellt. Entwertet. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2090 Dortmund, 20.3.1918 EF+

Auflage: 750. Gründung 1889 als „Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meininghaus und Bömcke AG“ durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der “Dortmund Breweries Company Ltd.” in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der Dortmunder Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 97)

Nr. 317 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dortmunder Stiffts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3514 Dortmund-Hörde, April 1967 UNC/EF

Auflage: 270. Gründung 1867 als Stifftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stifftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stiffts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stiffts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen in die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder



Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dortmunder Union-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 390 Dortmund, 4.11.1941 EF+

Gründung 1873 unter Übernahme der “Bayerische Bierbrauerei vorm. Wilhelm Struck & Co.” 1890 mit Durchstoßen der 100.000-hl-Marke Aufstieg in den Kreis der Großbrauereien. Übernommen wurden in Dortmund die Gildenbrauerei AG (1917), die Victoriabrauerei AG und die Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (1920) sowie die Germania-Brauerei AG (1922) nebst der Mülheimer Aktienbrauerei. 1927 wird das markante DUB-Hochhaus direkt neben dem Hauptbahnhof in Betrieb genommen, noch heute das Wahrzeichen der größten Braustätte Deutschlands. 1956 Erwerb der Apollinaris-Brunnen AG. 1963 Übernahme der Germania-Brauerei F. Deninghoff AG in Münster (Westf.). 1968/70 Übernahme der Schwabenbräu AG in Düsseldorf. Durch die 1972 vollzogene Fusion mit Schultheiss zur Dortmunder Union Schultheiss Brauerei AG begann der Aufstieg zur größten deutschen Getränkegruppe, die 1998 in Brau und Brunnen AG umbenannt wurde. Die mehrheitlich beteiligte Bayerische HypoVereinsbank wurde damit nie recht glücklich und verkaufte 2003 an den größten inländischen Konkurrenten Oetker (Radeberger). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 97)



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dr. Laboschin AG Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate

Aktie 100 RM, Nr. 3212 Berlin, April 1930 EF

Auflage: 2.200. Gründung 1897 als „Dr. Laboschin-Hageda AG“. Hergestellt wurden Tabletten, Pillen,



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 46 Dresden, 28.2.1923 EF

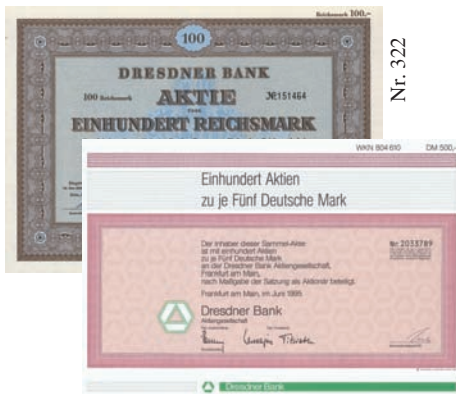
Auflage: 150. Gründung 1872 durch Übernahme der Wilh. Eiselt'schen Fabrik. Zweigstellen in Herrnskretsch (Böhmen), Nenzingen und Stockach. Nach 1949 nicht verlagert. Lochentwertet. Eines der wenigen Stücke in **tadelloser Erhaltung!** (Einlieferer-Nr.: 94)

Nr. 322 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Dresdner Bank

Aktie 100 RM, Nr. 130886 Berlin / Frankfurt (Main), Sept. 1952 EF

Schönes großes Dresdner Wappen im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 97)



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dresdner Bank AG

Sammel-Aktie 100 x 5 DM, Nr. 2007984
Frankfurt a.M., Juni 1995 **UNC**
Mit Firmenlogo. Rosafarbiger G&D-Druck. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)

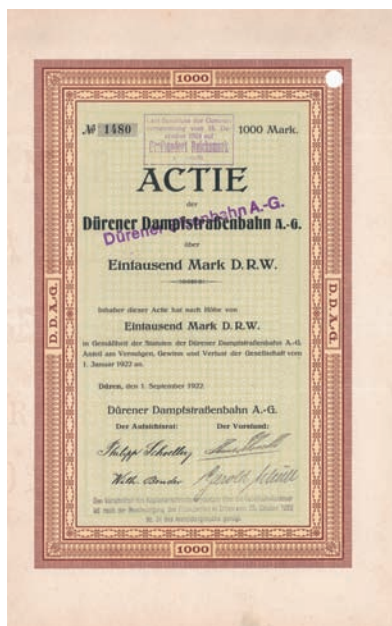


Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dresdner Chromo- & Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24884 **EF**
Heidenau Bez. Dresden, Nov. 1922
Auflage: 12.000. Gründung 1912. Herstellung von Chromo- u. Kunstdruckpapieren, Kartonpapieren. 1937 durch die Feldmühle AG übernommen. Nach 1949 mit den Heidenauer Papierfabriken AG aufgegangen in den VEB Vereinigten Papierfabriken. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1514
Düren, 1.9.1922 **EF**

Auflage 1.500. Gründung 1892. Meterspurige Dampfstraßenbahn Düren-Birkedorf-Merken-Pier-Inden (11,1 km, abschnittsweise 1893-1927 eröffnet). 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Doppelblatt. **Sehr guter** Erhaltungszustand! (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Düsseldorfer Baubank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 722
Düsseldorf, 1.5.1898 **EF**

Auflage: 740. Gründung 1872 als Terraingesellschaft. Außer dem „Palast Hotel Breidenbacher Hof“ gehörten zum Besitztum noch 4500 qm Bau-terrains in Düsseldorf. Börsennotiz Düsseldorf. Stark betroffen durch das Vergleichsverfahren der Disch-Hotel und Verkehrs-AG, Frankfurt a.M. sowie durch den Nachlasskonkurs des verstorbenen Großaktionärs Sternberg. Die Gesellschaft wurde 1938 aufgelöst. Dekorative Umrandung, ornamental verziert. Lochentwertet. Vertikale Knickfalte mittig, sonst sehr guter Erhaltungszustand. (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 679
Düsseldorf, 2.1.1900 **EF+**

Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung am 30.12.1899. Nach Betriebseinstellung der Ziegelei nur noch Verwaltung der eigenen Mietwohnhäuser. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)

Nr. 328 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG
vormals Bechem & Keetman

Aktie 1.500 Mark, Nr. 1890
Duisburg, 2.1.1900 **VF**

Auflage: 600. Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in

eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionien-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als „de Fries & Co. in Düsseldorf“) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur „neuen“ Demag“. Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Rechte obere Ecke mit minimaler Verletzung. Eine besondere Rarität: **Lediglich 5 Stücke** wurden von diesem Jahrgang Anfang der 90er Jahre in einem verlassenen Tresor einer Großbank gefunden. (Einlieferer-Nr.: 37)



Nr. 328

Nr. 329 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Duroplattenwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 76
Berlin, 10.8.1922 **EF+**

Gründeraktie, Auflage: 5.000. Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Duroplatten für Schaltgerüste von Hochspannungsanlagen sowie anderen Bauplatten und Artikeln für Bau- und Indu-

striezwecke. Die Beschlagnahme des Werkes 1945 wurde 1948 aufgehoben. 1951 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 45)



Nr. 329



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

E. A. Naether AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3613
Zeit, 30.1.1920 **UNC/EF**
Auflage: 300. Gegründet 1910, eine reine Familien-AG. Die älteste und größte Kinderwagen-Fabrik Deutschlands beschäftigte in Spitzenjahren über 2000 Arbeiter. 1943 Umwandlung in eine GmbH, später als "VEB Zekiwa" größter Kinderwagen-Hersteller im gesamten Ostblock. 1990 Umwandlung in die "Zekiwa Kinderwagenfabrik GmbH", 1998 Konkurs. Die Auffanggesellschaft produziert heute in Doeschwitz. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 331



Nr. 332

Nr. 331 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

E. Wilke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 890
Berlin, 25.8.1922 **UNC/EF**
Gründeraktie, Auflage: 1.500. Gründung 1922. Fortführung der Fabrik der Fa. E. Wilke. Herstellung von Holzbearbeitungs-Maschinen und Werkzeugen. Bereits 1928 aufgelöst, 1932 gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

Nr. 332 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

E. Wunderlich & Comp. AG

Aktie 200 RM, Nr. 6578
Waldenburg-Altwasser i.Schl., 28.5.1925 EF/VF
Auflage 7.000. Gründung 1905. Herstellung von Druckerei-Erzeugnissen, insbesondere von Abziehbildern. Nach 1945 Abwicklung von Westvermögen in Frankfurt a.M. Stück ohne Lochentwertung. Rechter Rand mit kleinen Verletzungen. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 333

Nr. 334

Nr. 333 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

East Capital Beteiligungen AG

Sammelaktie 10.000 x 5 DM, Nr. 4
Lorsch, Sept. 1996 **UNC/EF**
Die Firma wurde 1992 in Lemgo gegründet. 1994 wurde sie umfirmiert von Taurus Beteiligungen AG in East Capital Beteiligungen AG. Im Jahre 1995 wurde der Sitz von Lemgo nach Lorsch verlegt. Das Tätigkeitsgebiet war die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften. Auch von Wertpapieren und sonstigen Kapitalanlagen in eigenem Namen und für eigene Rechnung, vornehmlich aus dem osteuropäischen Bereich, sowie die zweckgerichtete Beratung in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere in Fragen von Investitionen, Desinvestitionen, Rentabilität und Finanzierung. Der Konzern war an folgenden verbundenen bzw. konsolidierten Unternehmen beteiligt: East European Cosultants GmbH, Lorsch (Erwerbsdatum 1997), Bucuresti International Securities (Rumänien), Sofia International Securities, Sofia (Bulgarien), Becker Bräu GmbH (Erwerbsdatum 1998) und Karpaten Beteiligungen AG, Wiesbaden (Erwerbsdatum 1998). Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)

Nr. 334 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

EcoLicht Energiesparende Lichtsysteme

Aktie 5 DM, Nr. B00642
Ostfildern, Juli 1997 **UNC**
Gültige Aktie! Gründung 1996, bereits ein Jahr später nicht mehr im AG-Handbuch verzeichnet. Originalunterschrift "M. Steinke" als Aufsichtsrats-Vorsitzender. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 58)

Nr. 335 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 995
Erfurt, 28.2.1933 **EF**
Auflage: 2.200, zuletzt noch 1.800. Gründung 1872, AG seit 1898. Die Fabrik in Erfurt, Landgrafenstr. 1 produzierte mit um die Jahrhundertwende schon fast 2.000 Mitarbeitern zunächst Zeugstiefel, seit 1874 Lederstiefel und später rahmengenährte Herenschuhwaren aller Art. Spezialität waren Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel. 1920 Übernahme der lokalen Konkurrenten Mella Schuhfabrik und Frie-

drich Metzler. 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär war bei Kriegsende das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. 1952 enteignet und als VEB Schuhfabrik Paul Schäfer weitergeführt, 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert und bald darauf abgewickelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Eduard Rheinberger AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 6
Pirmasens, 2.1.1938 **EF+**
Auflage: 200. Gegründet bereits 1882, AG seit 1923. Hersteller von Damen- und Herrenschuhen in den Gruppen modisch, Sport, bequem und orthopädisch. Zweigniederlassung in Offenbach. 1950 wurde das Kapital umgestellt von 6 Mio. RM auf 6 Mio. DM. Ungewöhnlich hoher Nennwert (1950 sogar noch auf 30.000 DM umgestellt). **Außerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Egersdörfer Maschinen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4300
Berlin, März 1922 **EF+**
Auflage: 1.800. Gründung im Dez. 1921. Maschinenbau und Vertrieb sowie Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiet des Maschinenbaus. Haupterzeugnisse: Brennstoffpumpen. 1952 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)

Nr. 338 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Eilenburger Kattun-Manufaktur AG

Aktie 100 RM, Nr. 709
Eilenburg, März 1925 **EF-**
Auflage: 4.000. Gründung 1872, hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb. Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Börsennotiz: Berlin. 1935 wurde der Betrieb stillgelegt, das Unternehmen ging in der Zwangsversteigerung am 17.9.1935 in den Besitz der Firma Albert Heynemann in Dresden über. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 338



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 22139
Einbeck, Febr. 1972 UNC
Auflage: 19.680. Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekanntesten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumtausch 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei (vormals Brauerei Feustel, AG seit 1890) unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH (gegr. 1806, GmbH seit 1918), die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim (gegr. 1903, stillgelegt) und die Göttinger Brauhaus AG (gegr. 1889). Großaktionär war die Elbschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1988 an die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei (heute Brau und Brunnen AG) verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe. (Einlieferer-Nr.: 83)



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisengiesserei & Schlossfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3744
Velbert, 19.4.1923 EF

Auflage: 5.400. Gründung 1897 zur Übernahme der früheren Fa. Gebr. Judick, die in ihrer mitten in der Stadt liegenden Fabrik Schlösser und Schlüssel, Temperguss sowie Fahrrad- und Automobilzubehör herstellte. 1938 umbenannt in Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum AG". Noch heute bestehender erfolgreicher Betrieb, der Schließ- und Sicherheitssysteme produziert. Seinerzeit in Berlin börsennotiert, heute gehören die gültigen Aktien unter den Nebenwertem zu den gesuchten Raritäten. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 73)



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 398
Heidenau, Dez. 1941 EF
Auflage: 1.400. Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehöerteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art Deko gestaltet. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Electricitäts-Werke Liegnitz

Aktie 300 RM, Nr. 14313
Liegnitz, 19.11.1927 EF
Auflage: 2.566. Bei der Gründung 1898 übernahm die Ges. eine der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co., Berlin verliehene Konzession für den Betrieb einer Straßenbahn sowie einer Licht- und Kraftstation im schlesischen Liegnitz. Die 13 km lange Straßenbahn mit 20 Motor- und 5 Anhängewagen hatte drei Linien (Ringlinie, Linie nach dem Kirchhof und Linie nach der Jauerstraße bis Dornbusch). 1913 wurde aus Kapazitätsgründen ein neues größeres Kraftwerk am Frauenhaag gebaut, anschließend wurden auch die Kreise Lüben und Guhrau mit Strom versorgt. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektrowerke AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elektricitätswerk Crottorf AG

Aktie 200 RM, Nr. 14605
Crottorf, Bez. Magdeburg, Sept. 1937 EF
Auflage 15.000. Gründung 1900, Sitz bis 1904 in Köln. Strom-Versorgung des Kreises Oschersleben. Hochinteressantes Detail aus der DDR-Wirtschaftsgeschichte: Rückseitig befindet sich ein Abfindungsvermerk der Sparkasse Oschersleben von 1947! Nur ca. 25 Stücke wurden Anfang 1999 in Privatbesitz gefunden. Mit Abheftung. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektrizitätsverband Weißenfels-Zeit

4 % Schuld. Lit. B 2.000 Mark, Nr. 302
Kretzschau, 24.4.1914 EF-
Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 75)



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 190579
Breslau, April 1923 EF/VF
Auflage: 4.000. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gefürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elek-

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@gmx.com

trowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). **Nicht** entwertet! Mit Kupons ab Nr. 34. (Einlieferer-Nr.: 102)



Nr. 346

Nr. 346 Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Elsaessisch-Badische Wollfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 7491
Berlin, 10.8.1927 EF

Auflage: 2.500. Gründung 1899, Sitz bis 1903 in Straßburg-Ruprechtsau, bis 1917 in Kehl und bis 1923 in Forst (Lausitz). Betrieb einer Spinnerei und Weberei in Forst. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1969 nach Abwicklung gelöscht. Ohne Lochentwertung. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 347

Nr. 347 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Elsflether Werft AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1403
Elsfleth, Okt. 1978 UNC/EF

Auflage: 2.380. Gegründet wurde die zwischen dem Elsfl ether Tidehafen und der alten Weser gelegene Werft 1916 unter Führung des Schiffsbauingenieurs Franz Peuss und der Oldenburger Spar- und Leihbank. Zunächst waren Binnentanker eine besondere Spezialität, im 2. Weltkrieg baute die Werft dann Minensuchboote und Tankschiffe. Nach dem Krieg wurde 1952 wieder der erste Neubau abgeliefert, zuletzt konnten nach ständigen Erweiterungen der Werft Schiffe bis 20.000 tdw gebaut werden. 1994 im großen Werften-Sterben in Konkurs gegangen, aber dennoch nicht ganz am Ende: als Reparaturwerft konnte sich das Unternehmen, nunmehr als GmbH & Co. KG, bis in unsere Tage retten. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)

Nr. 348 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Emil Hermin ghaus AG

Aktie 200 RM, Nr. 2167
Velbert, 10.3.1927 EF

Auflage 3.375. Gründung 1921 zur Fortführung der Firma Emil Hermin ghaus Schloßfabrik und Eisen gießerei GmbH in Velbert (Kirchstr. 30/32, gegr. 1871) und der Firma Hermin ghaus & Buchholz, Berlin (gegr. 1885). Produziert wurden Möbel- und Türschlösser, Beschläge sowie Temper- und Grauguss. Börsennotiz seinerzeit in Frankfurt/M., Düs-

seldorf und Essen. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Schöner floraler Unterdruck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)



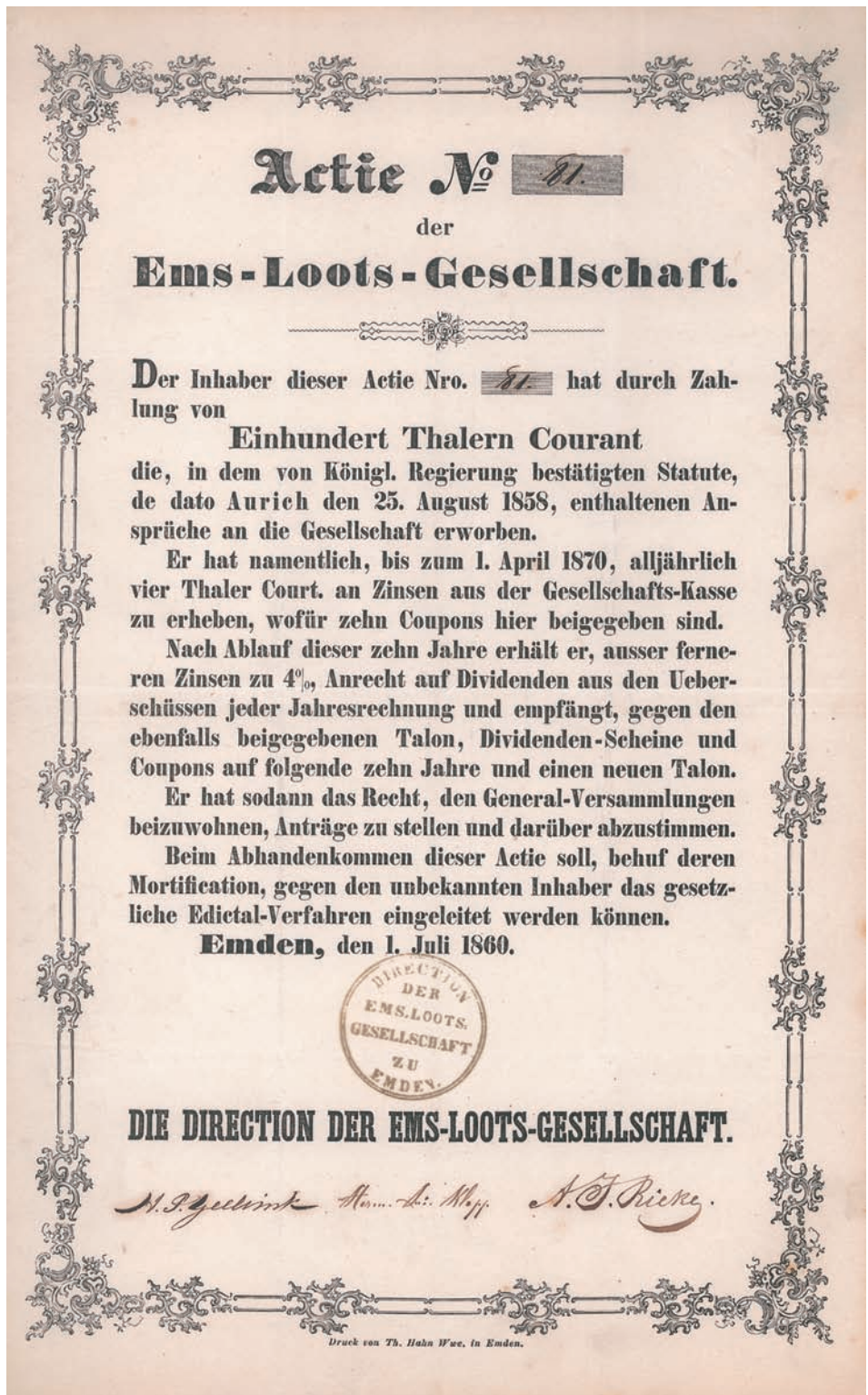
Nr. 348

Nr. 349 Schätzpreis: 1.300,00 EUR
Startpreis: 650,00 EUR

Ems-Loots-Gesellschaft

Aktie 100 Thaler, Nr. 81
Emden, 1.7.1860 VF

Gründeraktie, **Auflage: 150**. Die Errichtung der Gesellschaft durch die Handelsvorstände in Emden, Leer und Papenburg brachte jahrzehntelange Bemühungen zum Abschluss, das Lotsenwesen auf der Ems zu ordnen. Durch das Gesetz der damaligen hannoverschen Regierung erhielt die Gesellschaft das alleinige Recht zum Lotsendienst auf der Ems. Alle dort verkehrenden Seeschiffe hatten fortan ein Zwangslotsgeld zu entrichten. Nach Eröffnung des neuen Emdener Hafens 1901 erhebliche Erweiterung des Betriebes. Die Hauptversammlung 1947 beschloss die



Nr. 349

Auflösung der Gesellschaft. Mit Originalunterschriften. Sehr schöne Umrandung. Knickfalten, minimal gebräunt. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand! **Nicht entwertet. Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 2)



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Engelhardt-Brauerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 9948
Berlin, Juni 1920 EF+
Auflage: 1.000. Gründung ca. 1860, AG seit 1907. Zunächst eine kleine Brauerei, die namentlich Caramel-Malzbier herstellte. 1905 Errichtung einer großen neuen Brauerei in Pankow. 1910 Verschmelzung mit der Kaiserbrauerei AG in Charlottenburg. 1916/17 Übernahme der Berliner Stadtbrauerei GmbH und der Gebhardt-Weißbierbrauerei GmbH. 1917 Fusion mit der Victoria-Brauerei AG in Stralau. Damit hatte Engelhardt drei Produktionsstätten in Groß-Berlin. In der Folge wurden im ganzen Reich von Wuppertal über Dortmund und Hamburg bis Königsberg i.Pr. dutzende weiterer Brauereien übernommen. Die beiden Braustätten in Pankow (Thulestraße) und Stralau (Krachtstraße) wurden 1949 enteignet. Die Brauerei in Charlottenburg (Danckelmannstraße) wurde 1983 stillgelegt und die Produktion in die Schultheiss-Brauerei in Kreuzberg verlagert, zugleich Abschluß eines Lohnbrauervertrages mit dem Großaktionär Brau und Brunnen AG. 1990 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erdölgesellschaft Oelerse

Anteilschein 1/3000, Nr. 1260
Hannover, 22.7.1926 EF
Ortsnamen wie Oelerse und Oelheim (beides Ortsteile von Edemissen, nördlich von Peine) bezeugen noch heute einen gigantischen Öl-Boom, der vor 100 Jahren seinen Höhepunkt erreichte. Ausgestellt auf die Gewerkschaft "Glückauf Erika". Ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 90)

Nr. 352 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16981
Erfurt, 7.9.1923 EF+
Auflage: 20.000. Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion. Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 352



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Erste Posener Gaszählerfabrik AG

Aktie 50 RM, Nr. 654
Posen, 16.4.1943 UNC/EF
Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktien-Verein

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5008
Schedewitz bei Zwickau, 12.7.1913 EF
Gründung bereits 1840. Zu den eigenen Tiefbauschächten kamen 1913 die Altgemeindschächte in Bockwa und 1921 die Werke und Grubenfelder der Zwickauer Bürgergewerkschaft und des Zwickauer Steinkohlenbauvereins. Neben Steinkohle wurde auch Benzol, Teer, Sand, Kies und Ton gefördert bzw. hergestellt. Zwischen 1945 und 1946 bestand die Firmenleitung aus sowjetischen Offizieren. 1975 letzte Förderung aus den Zwickauer Gruben. Barockes Liniengeflecht in der Umrandung sowie Feuerkessel und Förderkorb in allen vier Ecken. (Einlieferer-Nr.: 45)

Nr. 355 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Escada AG

Aktie 50 DM, Nr. 2126
München, April 1986 UNC
Gründung 1974 als S.R.B. Verwaltungsgesellschaft mbH. 1984 Umfirmierung in Escada AG mit

gleichzeitigem Börsengang. Eine Top-Marke im Bereich der Damen-Oberbekleidung (DOB), geschaffen vom noch heute im Vorstand tätigen Wolfgang Ley und seiner früh verstorbenen Frau Margaretha. Der Vertrieb erfolgt über Fachgeschäfte und eigene Boutiquen in der ganzen Welt. Im obersten Preissegment ist ESCADA die weltweit größte Einzelkollektion! Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 355



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 1.000 DM, Nr. 60715
Kohlscheid (Rhld.), Juli 1957 EF
Auflage: 39.800. Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk. In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die inzwischen über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hält. Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)

Nr. 357 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

ESCOM AG

Sammelaktie 10 x 5 DM, Nr. 3489
Bochum, April 1995 UNC/EF
1949 Gründung des Foto-Kino-Spezialgeschäfts Hamer-Kompernaß (HAKO) in Gelsenkirchen, 1986 Umwandlung in die HAKO AG. In diese wurde 1993 die ESCOM Computer AG (Erich Schmitt

Computer) eingebracht, zugleich Umfirmierung in ESCOM AG. Das Unternehmen bot Produkte aus der Foto-, Film-, Video- und Radio-Elektronik an, einen besonderen Ruf erwarb sich die Firma im PC-Geschäft. Spezielle Computer-Läden ließen das Unternehmen zunächst rasant wachsen, der rapide Preisverfall sorgte jedoch genauso schnell für das Aus. 1996 Anschlußkonkurs. Sehr dekorative Gestaltung mit Abb. eines Computers sowie einer antiken Statue. (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 357



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Essener Aktien-Brauerei Carl Funke
Aktie 100 DM, Nr. 4093
Essen, 26.1.1957 EF
Auflage: 1.000, **gültige Aktie** der heutigen Dom-Brauerei AG Gründung 1872 als Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großfeuer fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnpruch "Erst mach Dein' Sach, dann trink und lach" die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurde später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmund Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hittorfer Brauerei AG in Köln-Hittorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. Mit Stempel von 1963: Firma geändert in "Stern-Brauerei Carl Funke AG". Mit Erneuerungsschein. (Einlieferer-Nr.: 83)

Nr. 359 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eupen-Malmedyer Lederwerke AG
Aktie 100 RM, Nr. 22
Malmedy, 10.11.1942 EF
Überdruck auf Part de Fondateur, Verviers 16.8.1923. Gründung 1923 als "Tanneries et Corroieries d'Eupen S.A.", eingetragen im Handelsregister von Verviers (Belgien). Der Kreis Malmedy geht auf eine in 7. Jh. gegründete reichsunmittelbare Benediktinerabtei zurück; 1815 wurde er Teil des preußischen Regierungsbezirks Aachen. Schon im 19. Jh. werden die "bedeutenden Gerbereien und Sohllederfabriken" sogar im Brockhaus

erwähnt. Ende 1941 Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz und Kapitalumstellung von 3,5 Mio. bfrs auf 1,05 Mio. RM (eingeteilt in 10500 Aktien zu 100 RM). Mit aufgestempeltem Hakenkreuz. Eine geschichtlich besonders bedeutsame Spezialität. Abheftlochung. (Einlieferer-Nr.: 89)



Nr. 359



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Ges.
Aktie Lit. B 1.200 Mark, Nr. 1146
Eutin, 1.10.1905 VF+
Auflage: ca. 1.000. Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensböök (8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Seit 1883 in Berlin börsennotiert. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%). Solange die Ges. auf die A-Aktien nicht mind. 3,5 % Dividende verteilte (was nie der Fall war) leisteten die Regierungen von Oldenburg und Lübeck fast die Hälfte von Zinsen und Tilgung der 1882er Anleihe und erhielten dafür jedes Mal Aktien Lit. B. Von diesen wurde zu Anfang ein Bestand à 200 Thaler ohne Datum gefertigt, spätere Jahre wurden mit der 1905er Ausgabe à 1.200 Mark abgegolten, ab 1906 wurden etwa 44 Aktien Lit. B jährlich ausgegeben und aktuell datiert. Lochentwertet. Linker Rand mit leichten Feuchtigkeitsschaden, trotzdem **überdurchschnittlich guter** Erhaltungszustand! (Einlieferer-Nr.: 6)

Nr. 361 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Excelsior Lebensversicherungs-AG
Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2075
Berlin, 15.1.1929 EF+
Auflage: 1.500. Gründung 1926, eingetragen 1927. Betrieb der Lebensversicherung in allen ihren Arten. 1933 Fusion mit der Eos Deutscher Bestattungs- und Lebensversicherungs-Verein AG und Umbenennung in Eos und Excelsior Deutsche

Volks- und Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Düsseldorf. 1938 Übernahme der Lebensversicherungsgesellschaft Schwaben V.V. aG Stuttgart. Zweigniederlassungen in Essen und Wuppertal. 1970 Sitzverlegung nach München. Ab 1974 kam sie zur Vereinigten Versicherungsgruppe, die heute zum Allianz-Konzern gehört. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 361



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke
Gebr. Conrad & Patz AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 3597
Brandenburg, 1.2.1921 EF
Auflage: 3.500. Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 74)

Nr. 363 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

F. Dippe Maschinenfabrik AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4157
Schladen am Harz, 9.11.1921 VF
Auflage: 2.500. Gründung: 1899. Fortführung der von Adolf Wittenberg unter der Firma F. Dippe zu Schladen betriebenen Maschinenfabrik, Eisengießerei und Dampfkesselefabrik. Die Fabrikgebäude bestehen aus einer Dreherei, Schlosserei und Montagehalle, Tischlerei, Formgiesserei und Gießerei, Kesselschmiede und Rohrbiegerei. Außerdem befaßt sich die Fa. mit der Herstellung von kompletten Einrichtungen für die Zucker-,Chemi-

sche und Kaliindustrie sowie für die Hüttenindustrie. Ferner Eisenhoch- und Brückenbau. Doppelblatt. **Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 99)



Nr. 363



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

F. G. Dittmann AG

Aktie 100 RM, Nr. 4643
Berlin-Wittenau, 14.8.1929 EF+
Auflage: 4.000. Gründung 1922 durch Zusammenschluss der seit 1823 bestehenden Firma F.G. Dittmann und der AG für Elektromobilfabrikation. Bau von elektrischen und Benzin-Kraftfahrzeugen, Motoren und Kraftwagenteilen. 1929 Fusion mit der Fabrik für Blechemballage O.F.Schaefer Nachf. AG. 1931 Eröffnung des Vergleichsverfahrens und Konkursöffnung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 74)

Nr. 365 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

F. Küppersbusch & Söhne AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 367
Gelsenkirchen, 1.8.1928 EF+
Auflage erst 4400, nach Kapitalherabsetzung 1933 noch 4000. Gründung 1875 als kleine Herdfabrik und Eisengießerei. Schnell stiegen die Umsätze, das Fabrikationsprogramm wurde um Zimmerherde, Gasherde, Großkochanlagen sowie Zentralheizungen und Elektroherde erweitert. Bei Umwandlung in eine AG 1898 wurden in zwei Werken schon 1.200 Mitarbeiter beschäftigt. 1938 Beteiligung an der schon 1722 gegründeten Carl Gottbill sel. Erben GmbH Mariahütte, einer Herdfabrik im Kreis Trier. Neben der Hoesch AG (27 %) gehörte zu der Zeit der Familie Küppersbusch immer noch ein größeres Aktienpaket. 1944 wurde das Werk I in der Fürstinnenstraße bei einem Bombenangriff total zerstört, das Werk II stark beschädigt. Neben dem Wiederaufbau dann 1954 Übernahme der Ver. Herd- und Ofenfabriken C. Woeste AG, Hamm i.W., 1956 war Küppersbusch mit 3500 Beschäftigten die größte Herdfabrik der Welt. Ab 1953 wurden auch Kühlschränke gebaut, ab 1961 Küchenmöbel und Spülen, später zudem Wasch- und Geschirrspülmaschinen. Gleichzeitig baute die AEG ihre Beteiligung immer weiter aus und hielt Mitte der 70er Jahre über 95 % der Aktien. Während des Niedergangs der AEG wurde 1982 auch Küppersbusch zahlungsunfähig. Ab 1986 übernahmen Mitglieder der Familie Vaillant fast alle Aktien des bis

heute erfolgreichen Herstellers von Wärmetechnik, Hausgeräten und Großküchentechnik. Vier Vignetten mit Innen- und Außenansichten des Werkes, Firmensignet in allen vier Ecken. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 112)



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA

Sammelaktie 200 x 50 DM, Nr. 702
Schweinfurt, Nov. 1985 EF/VF
1909 erwarb die Firma Schäfer & Cie. die Erste Automatische Gußstahlkugelfabrik, vorm. Friedrich Fischer AG und fusionierte mit ihrem eigenen Kugellagerwerk. 1978 Umwandlung in eine KG, 1983 in KGaA, ab 1993 AG. Gefertigt werden Serien- und Spezial-Wälzlager für die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie und den Maschinenbau. 2001 mußte sich Kugelfischer nach einem erbitterten Übernahmekampf dem Konkurrenten INA-Wälzlager aus Herzogenaurach ergeben. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 46)



Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 114
Falkenstein i.V., 1.4.1920 EF+
Auflage: 300. Gründung 1889 mit einem Aktienkapital von 1 Mio M. Hersteller von Tüllgardinen, Stores, Decken, Borden, Spannstoffen, Bettdecken. 1948 Sitzverlegung nach Neuss/Rhein, 1953 nach Mering bei Augsburg. 1974 Umwandlung in eine GmbH. 1994 Insolvenzverfahren, 1995 Stilllegung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)

Nr. 368 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Farbenfabriken Bayer AG

Aktie 100 DM, Nr. 2388163
Leverkusen, März 1965 UNC
Gründung 1863 in Elberfeld und Barmen, seit 1881 AG, 1912 Sitzverlegung nach Leverkusen. Bereits seit 1904 bestand eine Interessengemeinschaft mit Gewinnausgleich unter den wichtigen Farbenfabriken, die 1916 wesentlich erweitert wurde. Die diesbezüglichen Verträge hatten eine Laufzeit bis 1999! Im Jahr 1925 schlossen sich die Großchemieunternehmen zur „I.G. Farben AG“ zusammen. Zu dieser Zeit erstreckten sich die Bayer-Fabriken

über 430 ha, beschäftigt wurden über 8.000 Mitarbeiter. 1951 Neugründung der Farbenfabriken Bayer AG, 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Schöner G&D-Druck mit altem Firmen-Signet und modernem Bayer-Kreuz. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel AG

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 268
Nerchau, 1.4.1926 UNC/EF
Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau (später nur Farbenfabrik Nerchau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinati Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Gewinnberechtigigt bis zum Höchstzins von 4 %. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 62)



Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fehr & Wolff AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1183
Habelschwerdt, Jan. 1929 EF+
Auflage: 300. Gegründet 1871, AG seit 1900. Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinmetallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte. 1926 Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben (Gerippe und Boden bestehen aus verzinktem Eisenblech). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)

Kataloggebühr: 10,- EUR